

Seit vielen Jahren unterrichte ich Deutsch, Geschichte, Kommunikation und Rhetorik an einem Gymnasium. In meiner täglichen Arbeit fehlt mir ein Büro, in dem ich meinen Unterricht vorbereiten und nachbereiten kann, Eltern-Schülergespräche durchführen kann, es fehlt Supportpersonal wie Sozialarbeiter, Psychologen, Dolmetscher. Dieses neue Dienstrecht ist eine Verhöhnung meiner bisherigen Arbeit und suggeriert, dass ein Lehrer/eine Lehrerin qualitativ hochwertige Arbeit mit 200 und mehr Schülerinnen **alleine** durchführen kann.

Dieses neue Dienstrecht sieht nur eine Erhöhung der Lehrverpflichtung bei gleichzeitigen Lohneinbußen vor. Es beinhaltet, dass die Langform des Gymnasiums aus der Bildungslandschaft verschwindet. Statt universitär gebildeten Spezialistinnen sollen zukünftige LehrerInnen nach drei Jahren alles und von jedem ein bisschen unterrichten. Es ist an der Zeit, dass die Politik endlich einmal jene Stimmen hört, die wirklich in den Schulen arbeiten oder auf deren gewählte VertreterInnen. Das neue Lehrerdienstrecht darf nicht ohne Gewerkschaft entwickelt werden.

Mag. Beatrix Kassar  
Hohlweggasse 32/2/1  
1030 Wien  
Wien, am 17. September 2013